

7.

Die Heimkehr.

Aber als Paul und Rätchen aufwachten, was machten sie da für Augen! Sie waren nicht mehr in der Höhle der Roggenmuhme, sondern standen oben auf der Erde am Rande eines Kornfeldes. O, wie war das nur zugegangen? Voll freudiger Verwunderung sehen sich die Geschwister an.

„Paul!“ ruft jetzt Rätchen freudig, „du bist wieder groß geworden, viel größer, als du früher warst. Du bist ja beinahe so groß wie Nachbars Johann, der schon vierzehn Jahre alt ist.“

„Und du, Rätchen,“ antwortet Paul, „du bist ja auch gewachsen. Sieh, du bist nur um einen Kopf kleiner als ich.“

„O, wie gut ist's,“ jubelt Rätchen, „daß wir keine Zwerge mehr sind! Wir haben ja auch wieder unsere ordentlichen Kleider an, nur fehlt mir ein Schuh.“

„Und mir mein Hut,“ entgegnet Paul, „aber es thut nichts, weingleich die Mittagssonne so heiß brennt, wie damals, als wir gegen den Willen der Eltern in das Kornfeld liefen.“

„Aber sieh dich doch um, Bruder!“ jauchzt Rätchen, „es ist dasselbe Feld, und dort, dort drüben sehe ich einen hohen, dichtbelaubten Baum, ja wirklich! es ist die Linde vor unserer Hütte.“